

Barockes von Solo bis Trio

Foto: Mat Hemek/BASF



Lisa Batiashvili

BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen. 1999 sollte der legendäre Geiger Yehudi Menuhin in Ludwigshafen auftreten. Doch er starb wenige Wochen vor dem Konzert. Eine junge Künstlerin aus Georgien, damals noch keine 20 Jahre alt und weitgehend unbekannt, sprang kurzfristig ein: Lisa Batiashvili. Sie spielte Beethovens Violinkonzert, ein Stück, das auch Menuhins Karriere ein Leben lang begleitete. Seit jener Zeit war sie oft im BASF-Feierabendhaus zu Gast, und auch dieses Jahr ist sie dort zu erleben. Spielen wird sie Kammermusik und Solowerke von Bach, Händel und C.

Ph. E. Bach, ihre musikalischen Partner dabei sind François Leleux (Oboe), Sebastian Klinger (Cello) und Peter Kofler (Cembalo). Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 0621/60 999 11 oder www.basf.com.

Herzlichen Glückwunsch!

Bürgerhaus „Neuer Markt“ Bühl. Dieses Jahr ist für das Wiener Klaviertrio ein ganz besonderes, feiert es doch 2013 sein 25-jähriges Bestehen. Was im Herbst 1988 mit einer Probe im Studentenheim der Wiener Musikhochschule seinen Anfang nahm, entwickelte sich im Laufe von zwei Jahrzehnten zu einer der führenden Kammermusikformationen der Gegenwart. Studien bei großen Musikern wie Isaac Stern, dem Trio di Trieste und dem Beaux Arts Trio standen am Beginn einer internationalen Karriere. Die

aktuelle Besetzung wird gebildet von Bogdan Bozovic (Violine), Matthias Gredler (Violoncello) und Stefan Mendl (Klavier).

Am 12. Dezember sind die drei im badi-schen Bühl mit einem rein französischen Programm zu Gast und interpretieren neben

Werken der Romantiker Onslow und Saint-Saëns auch das Klaviertrio von Ravel. Am 16.12. präsentieren sie sich in Wien im Konzerthaus mit Trios von Alfredo Casella, W. A. Mozart, Jésus Torres (*1965) und Antonín Dvořák. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 07223/93 16 16 oder www.buehl.de.

Foto: Nancy Horowitz/PR



Das Wiener Klaviertrio feiert den 25. Geburtstag.



Spielt in der Top-Liga: das Quatuor Ébène.

Foto: Julien Mignot/Erato/Wamer

Vier plus zwei macht sechs

Zeughaus Neuss. Das Quatuor Ébène gilt als eines der besten und umtriebigsten Streichquartette unserer Zeit. Immer wieder begeben sich die vier Franzosen auf die Suche nach neuem Repertoire, dies auch für erweiterte Besetzungen. Bereits vor zwei Jahren traten sie mit dem Cellisten Nicolas Altstaedt im Neusser Zeughaus auf, und am 17. Dezember präsentieren sie sich wiederum dem Neusser Publikum in nochmals erweiterter Form: Neben Altstaedt ist dann auch der Bratschist Antoine Tamestit mit von der Partie.

Drei Streichsextette bringen die Musiker zu Gehör. Das erste Werk stammt aus der Feder von Richard Strauss und ist eigentlich kein selbstständiges Kammermusikstück, sondern das Vorspiel zu seiner letzten Oper „Capriccio“, es wird jedoch immer wieder separat aufgeführt. Da das Werk zur Mozart-Zeit spielt, beschreibt Strauss in diesem Sextett die Zeit des späten 18. Jahrhunderts mit den von Brahms' Tonsprache geprägten musikalischen Mitteln des späten 19. Jahrhunderts.

Ebenfalls Brahms'schen Tonfall atmet das Stück „Verklärte Nacht“ op. 4 von Arnold Schönberg. Wer diesen nur mit Atonalität und Zwölftontechnik in Verbindung bringt und deswegen womöglich ablehnt, sollte sich dieses Stück anhören. Es stammt aus seiner ersten Schaffensphase und gilt als der Gipfelpunkt der spätromantischen Kammermusik. Der Komponist betrachtete die „Verklärte Nacht“ als sein erstes vollgültiges Werk und bearbeitete es auch für Streichorchester; in dieser Fassung wird es auch heute noch regelmäßig aufgeführt.

Wer im 19. Jahrhundert dem Ruf nach Süden gefolgt war und etwa einige Monate in Italien verbrachte, führte üblicherweise ein Reisetagebuch, brachte seine Erlebnisse in Gedichtform – oder komponierte ein musikalisches „Souvenir“. Die Gattung des „Souvenir“ bildet ein eigenes Genre in der Musik der Spätromantik, und Tschaikowsky hat zu ihr mit dem Streichsextett „Souvenir de Florence“ op. 70 beigetragen. Er schrieb das Werk 1890, allerdings nicht in toskanischen Gefilden, sondern im heimatlichen Russland. Es ist ebenfalls von Brahms' Musiksprache beeinflusst und bildet das dritte und letzte Stück des Kammermusikabends. Ein weiteres Konzert mit demselben Programm findet am 18.12. im Theaterforum Gauting statt. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 02131/5269 99 99 oder www.zeughauskonzerte-neuss.de.

Alte Musik bei Kerzenschein

Philharmonie Essen. Die Tage werden kürzer, die Nächte kühler, und Weihnachten steht auch schon vor der Tür. In dieser spätherbstlichen Zeit verbringen viele Menschen ihre Abende zu Hause bei wohltempertem Kerzenlicht. Auch in der Philharmonie Essen werden in dieser Zeit Aufführungen mit Musik des 17. und 18. Jahrhunderts durch die traditionelle Beleuchtung zu einem stimmungsvollen Erlebnis, wenn die Konzertreihe „Alte Musik bei Kerzenschein“ beginnt. Für diese hat man ausschließlich Künstler verpflichtet, die ihre Interpretationen nach der historisch informierten Aufführungspraxis gestalten.

Am 24. November wird Bachs berühmtes „Musikalisches Opfer“ dargeboten. Es spielt das Kammerensemble Concerto Melante mit Léon Berben am Cembalo, als Moderator tritt der renommierte Bach-Forscher Christoph Wolff in Aktion. Eines der beliebtesten Oratorien der Barockzeit wird am 10. Dezember zum Besten gegeben: Händels „Messias“. Es singen und spielen Julia Doyle (Sopran), Jennifer Johnstone (Mezzosopran), Joshua Ellicott (Tenor), Benjamin Bevan (Bass), The Choir of The English Concert und The English Concert unter der Leitung von Harry Bicket.

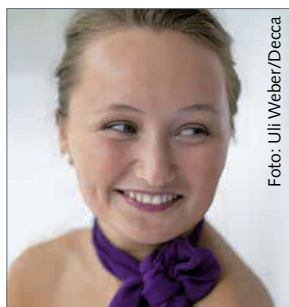
Das dritte Konzert führt musikalisch nach Italien: Am 15. Januar des neuen Jahres werden Vivaldis Psalmvertonung „Nisi dominus“ g-Moll und Pergolesis „Stabat mater“ aufgeführt, als Solisten konnten der gefragte Countertenor Philippe Jaroussky sowie die hochgelobte russische Nachwuchssopranistin Julia Lezhneva gewonnen werden. Begleitet werden sie von dem Ensemble I barocchisti unter Diego Fasolis. Weitere Werke des Abends sind Vivaldis Concerto grosso RV 565 und die Sonate Es-Dur für Streicher.

Am 8. März 2014 hat Carl Philipp Emanuel Bach seinen 300. Geburtstag. Aus diesem Anlass wird am 9. März seine Passionskan-



Philippe Jaroussky

Foto: Simon Fowler/Erato/Warner



Julia Lezhneva

Foto: Uli Weber/Decca



Maximilian Schmitt

Foto: Christian Kargl/PR

tate „Die letzten Leiden des Erlösers“ Wq 233 auf die Bühne gebracht. Die Solistenpartien sind hochkarätig besetzt: Christiane Oelze, Christina Landshamer (beide Sopran), Anke Vondung (Mezzosopran), Maximilian Schmitt (Tenor) und Rudolf Rosen (Bariton). Unterstützt werden sie vom RIAS-Kammerchor sowie dem Kammerorchester C. Ph. E. Bach unter der Leitung von Hartmut Haenchen.

Auch im Folgemonat stehen wieder Werke von C. Ph. E. Bach auf dem Programm. Neben seinen Sinfonien in h-Moll Wq 182 Nr. 5 und A-Dur Wq 182 Nr. 4 wird am 10.4. auch sein Oboenkonzert zu Gehör gebracht, interpretiert von Jonathan Kelly. Ergänzt wird das Ganze mit zwei Kantaten von Vater Bach: „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“ und „Mein Herze schwimmt im Blut“. Die Solopartien darin übernimmt keine Geringere als die Starsopranistin Christine Schäfer, ausführendes Ensemble des Abends sind die Berliner Barock Solisten.

Am 18. April präsentiert sich das Ensemble Les Talens Lyriques unter der Leitung von Christophe Rousset dem Essener Publikum. Im Gepäck haben sie von Couperin „Trois leçons de ténèbres pour le Mercredi Saint“ sowie von Charpentier „Leçons de ténèbres du Jeudi Saint“ und „Répons pour le Mercredi Saint“. Solisten sind Céline Scheen, Eugénie Warnier (Sopran) und Isabelle Saint-Yves (Viola da Gamba). Die Reihe beschließt das Trio Piricone. Sophie Gent (Violine), Alexander Rudin (Cello), Antonio Piricone (Cembalo) spielen am 18. Mai Triosonaten von C. Ph. E. Bach, J. Chr. Bach, Boccherini und Rutini sowie Auszüge aus Bachs „Kunst der Fuge“. Danach werden die Kerzen ausgeblasen. Bis zum nächsten Herbst.

Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 0201/81 22 200 oder www.philharmonie-essen.de.

FONO FORUM

Anzeigen- verkäufer/in

für unser Magazin
FONO FORUM

Sie verkaufen und beraten gerne?

Sie suchen eine neue Herausforderung, haben Verkaufstalent und kommunizieren macht Ihnen Spaß? Das Thema Musik mit seinen verschiedenen Facetten von Klassik über Jazz bis HiFi interessiert Sie?

Wir geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten bei uns einzubringen und bieten Ihnen einen abwechslungsreichen und modernen Arbeitsplatz mit Perspektiven.

Eine kaufmännische Ausbildung und ein versierter Umgang mit MS-Office-Programmen sind gewünscht.

Interessiert?

Dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Reiner H. Nitschke
Verlags-GmbH
z.H. Martina Jonas
Eifelring 28
53879 Euskirchen
martina.jonas@nitschke-verlag.de



www.fonoforum.de